

SPANGENBERGER Zeitung

Erscheint vierteljährlich in der Woche (Sonntags)
Bezugspreis (voranzahlbar) monatlich 1.— DM einschl.
Trägerlohn. Bei Postbezug 1.— DM zuzügl. 0,27 DM
Zustellgebühr. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo
Münzer, Spangenberg. Verantwortlich: Hugo Münzer
Spangenberg. — Telefon: 234, Telegr.-Adr.: „Zeitung“

ANZEIGER FÜR DIE STADT SPANGENBERG UND UMGEBUNG · AMTSBLATT FÜR DEN
AMTSGERICHTSBEZIRK SPANGENBERG.

Nr. 32

Festnummer zum Schloßfest am 4. und 5. August 1951

43. Jahrgang

Auf Schloß Spangenberg residierten die hess. Landgrafen

Die bis zum 1. April 1945 auf einem Felsen thronende und mit seinen Türmen, Mauern und Zinnen die alte Stadt überragende und ins Land blickende Feste Spangenberg war jahrhundertlang die zweite Residenz der hessischen Landgrafen. Vor und nach ihrer Errichtung (1237) lebte zunächst das Rittergeschlecht der Treffurter hier oben. Die Geschichte verzeichnet 1237 den Erbauer Hermann und seine Gemahlin Jutta von Herbersleben, 1287 einen Heinrich, 1297 einen Friedrich und 1309 wieder einen Hermann von Treffurt. Letzterer nannte sich Hermann Miles (der Soldat von Spangenberg).

Dieser Hermann erneuerte 1309 Spangenberg die Stadtrechte von Lippstadt. 1350 verkaufte er seine Herrschaft, Stadt Schloß und Amt Spangenberg an den Landgrafen Heinrich den Eisernen und dessen Sohn und Mitregenten Otto, genannt „Der Schütz“ für 8000.— Mark silbernen Silbers. Seit dieser Zeit gehört Spangenberg zu Hessen. —

Otto nahm seinen Sitz auf der Burg und regierte von hier aus als Mitregent, über 25 Jahre, das Hessenland. Nach seinem frühen Tode 1366 ernannte der „Eiserne“ seinen Neffen, Hermann, Sohn seiner Schwester, zum Mitregenten. Als Heinrich dann starb, übernahm Hermann, der den Beinamen „der Gelehrte“ führte, weil er, wie die Chronik meldet, „ein viel studierter Herr gewesen“, die Regierung über die hessischen Lande.

Hermann hat viel auf Schloß Spangenberg residiert, und es steht geschichtlich fest, daß sein Sohn und Nachfolger Ludwig I., der Friedsame, auf Schloß Spangenberg am 6. Februar 1402 geboren und 1488 gestorben ist. Dieser hat viel von der Burg die Geschichte seines Landes geführt und genoß so hohes Ansehen, daß ihm nach dem Tode des Kaisers Albrecht II. die deutschen Reichsfürsten die deutsche Kaiserkrone anboten. Aber Ludwig wies die ihm zugedachte Würde zurück und zog es vor, lieber sein Hessen selbständig und stark zu regieren und zufrieden und glücklich zu machen, als eine deutsche Kaiserkrone in Unruhe und Ohnmacht zu tragen.

So hat Spangenberg den Ruhm, daß einer seiner Söhne einmal deutscher Kaiser werden konnte.

Ludwig II., der Freimütige, sein Sohn und Nachfolger, starb am 6. Nov. 1471 auf Schloß Reichenbach und wurde zu Marburg begraben. Auf ihn folgte Wilhelm I., der Ältere. Dieser unternahm eine Pilgerfahrt in das heilige Land, wurde dann gemütskrank, trat von den Regierungsgeschäften zurück und starb am 8. Februar 1515 zu Spangenberg. „Er hat Alchemie und allerlei sonderbare Dinge getrieben“, so berichtet die Chronik von ihm. Sein Bruder, Wilhelm II., der Mittlere, residierte 1495 ebenfalls auf der Spangenburg. Dieser Landgraf hat 1500 das „Hessische Hofgericht“ eingesetzt, dem die Gerichtsbarkeit im ganzen Lande oblag, und dadurch ist das römische

Prozess-Recht zuerst in Hessen eingeführt worden.

Philipp der Großmütige (1509—1567) war mit Spangenberg eng verbunden, da doch seine ihm zur „linken Hand“ angeordnete Neben-Gemahlin Margarete von der Saal wohnte. Er weilte jedes Jahr mit großem Gefolge in Spangenberg, wo er auf dem Schloß Hof hielt und Deputationen, Gesandte und deutsche Fürsten empfing.

Landgraf Moritz, sein Enkel (1592 bis 1627) hat der Feste stets seine größte Aufmerksamkeit zugewendet und es steht

Schloß Spangenberg

Steht grau das alte Schloß nun auch in Trümmern,
Sein Bild bleibt in der Seele mit verwahrt;
Ich sehe über Mauertresten schimmern
Die Linien alle, wuchtig, herb und zart.

Ich lasse mit dies Anbild nie zerstören,
Mein Herz ist stets zu dieser Kraft bereit;
Und immer — ja, und immer werd' ich hören
Vom Gluck ein Lied aus längst verfunkenen Zeit.

Gottfried Buchmann

nur ein Hauptmann sich hier befanden während früher hohe Generäle und die Stabs-offiziere hier in Garnison lagen, wie aus den alten Kirchenbüchern hervorgeht.

Der erste Oberkommandant war auch

gleichzeitig Kommandant des Schlosses Friedewald (Krs. Hersfeld). Einer von diesen war Graf von Arco, welcher mit einigen Soldaten am 8. Januar 1709 bei der Domäne Fahre umkam, als er die Fulda überschreiten wollte, und das Eis bei dem eingetretenen Tauwetter unerwartet einbrach.

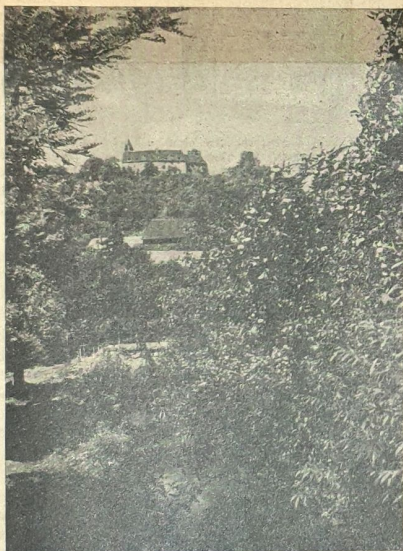
Als das Jahr 1866 Deutschland neugestaltete und Kurhessen an Preußen kam, wurde auch die Bergfeste Spangenberg entbehrlich. Der letzte Gefangene, ein Leutnant von Trümbach, der eine geringe Festungshaft zu verbüßen hatte, weil er einen Rekruten mit dem Degen geschlagen hatte, erhielt beim Ausrücken der hessischen Truppen durch einen berittenen Gendarmen die kurfürstliche Begnadigung überbracht, worauf er sofort zu seinem bereits auf dem Marsche nach Mainz begriffenen Regiment abging.

Am 1. April 1867 wurde die noch 30 Mann zählende 1. Garnisonkompanie unter dem letzten Kommandanten Gissot aufgelöst und die Festung aufgehoben. Es ist zu verwundern, daß die Preußen die Festung noch ein halbes Jahr bestehen ließen. Jedenfalls hielten sie dieselbe nicht für gefährlich. Man erzählt jedoch, die Preußen hätten vergessen, die Besatzung aufzulösen — die Alliierten des letzten Krieges hätten es nicht vergessen.

So war das Schloß Spangenberg verlassen. Der preußische Domänenfiskus erhielt es als Baudenkmal. Es wohnte auch immer ein Kastelan oben, zuerst der Schloßsoldat Heinrich Zinn bis 1900 und dann Heinrich Volkwein. Mitunter stiegen auch Wanderer, Spangenberg und Freunde hessischer Geschichte hinauf, sonst aber blieb es ruhig bis in den ereignisreichen Jahren 1870/71. Das



Und heute.... Ruinen.



Einst.... das herrliche Schloß.

fest, daß unter seiner Regierung das Schloß baulich erneuert und durch Bastionen weiter befestigt worden ist. Zur Bewachung der Bergfestung lag in Spangenberg in diesen Jahrhunderten stets aktives Militär.

Im Dreißigjährigen Krieg wurde das Schloß von den Kaiserlichen aus den Schanzen am Bromsberg beschossen, konnte aber infolge der tapferen Verteidigung Johann Peter Stückrads nicht eingenommen werden.

Im Siebenjährigen Krieg gelang es den Franzosen durch Ueberrumpelung die Besatzung zu Kriegsgefangenen zu machen.

Nach diesem Krieg wurde das Schloß, der frühere Sitz landgräflicher Herrlichkeit, ein Ort der Strafe, kurhessisches Staatsgefängnis, hessisches Spandau. Die erste kurhessische Garnisonkompanie (die zweite lag in Marburg) lag zur Bewachung der Staatsgefangenen in Spangenberg. Sie hatte einen Ober- und einen Unterkommandanten. Die Besatzung wurde aber nach und nach reduziert, sodaß außer dem Kommandanten zuletzt

Schloß wurde vom 22. Januar bis zum 1. April 1871 Internierungslager für 415 gefangene Franzosen. Dann war es wieder öde und leer, bis im Jahre 1907 die Staatl. Forstschule nach einer entsprechenden Restaurierung und innerem Umbau die alten Räume dort ihre erzieherische Arbeit begann.

Öde und verlassen liegen seit 1. April 1945 die Ruinen unserer lieben, alten Burg. Wind und Wetter setzen unauflöslieh ihr Zerstörungswerk fort. Stein auf Stein bröckelt von den noch vorhandenen Mauerresten, nur ein erschütterndes Mahnmal ist übriggeblieben, was uns an die furchtbaren Auswirkungen eines unseligen Völkerrings erinnert.

Soll das aber die letzte geschichtliche Bedeutung unseres geliebten alten Schlosses bleiben? Nein und abermals nein! Darum ist es uns ernst mit unserem Willen: Die Spangenburg, das 700-jährige Wahrzeichen des Hessenlandes soll und wird wieder erstehen! Wir wollen alle Kräfte und Mittel, die uns hierzu zur Verfügung stehen, einsetzen, damit eines Tages wieder die Türme unserer Burg im Lichte froherer Tage ins Hessenland ihre Grüße schicken!

Das ist die Resolution unserer „historischen Feierstunde“ am 4. August und der Kundgebung auf dem Schloßplatz am 5. August 1951.

„Es lag ein Schloß im Hessenland,
es war an Ehren reicher,
Spangenberg war es genannt,
Wo fand't man seines gleichen?“

Friedrich Ciriakus Heinlein.

Ehrenblatt

für Burgwart Heinrich Volkwein
geb. 23. Mai 1840, gest. 29. Mai 1926

Es soll heute am Beginn des dritten Schloßfestes ein Mann nicht vergessen werden, dessen Name in der Geschichte unseres Schlosses stets mit Ehren genannt wird:

Burgwart Heinrich Volkwein.

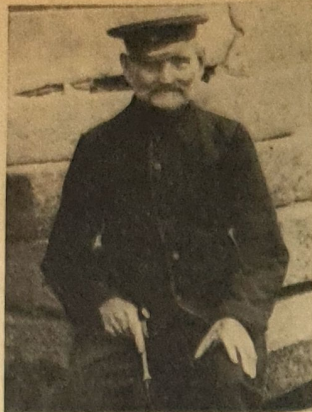
Volkwein war alter kurhessischer Soldat. Sein Geburtsort war Ehlen im Kreis Wolfhagen. Im Alter von 18 Jahren trat er 1858 als Freiwilliger beim Kurh. Schützen-Bataillon ein und nahm 1866 an dem Feldzug in Südwestdeutschland gegen Preußen teil. Nach der Einverleibung Kurhessens in Preußen kam er zur 1. Komp. des Hannoverschen Jäger-Bataillons Nr. 10 in Goslar und machte dann mit Auszeichnung den Krieg von 1870/71 mit. Nach 14-jähriger Dienstzeit wurde Volkwein als Militärarzt Steuer- und Hofgeizmar, 1900 wurde er zum Burgwart der Feste Spangenberg berufen, der er lange Jahre ein treuer Wächter, Hüter und Pfleger war. Den zahlreichen Besuchern des ehrwürdigen Schlosses war Volkwein immer ein freundlicher, zuvorkommender Führer und wußte ihnen die reiche Geschichte und die stolze Vergangenheit der ihm anvertrauten Burg anschaulich, spannend und interessant zu erzählen.

Als im Jahre 1907 die Staatl. Forstschule errichtet wurde, wurde er mit dem Amt des Hausmeisters betraut. Den Forstschülern war er Freund und Helfer, ein wirklicher Hausvater, sie schätzten und verehrten ihn sehr. Kurz vor dem

ersten Weltkrieg trat er in den Ruhestand und verlebte seine Ruhejahre bei uns in Spangenberg. Am 29. Mai 1926 wurde er im hohen Alter von 86 Jahren zur großen Armee, zum letzten Appell abberufen.

Volkwein war ein treuer Hesse von gutem Schrot und Korn. Sein Name ist in die Geschichte der Burg eingegangen. — Auch des alten Heinrich Zinn, der als alter Schloßsoldat von 1867 bis 1900 Wächter des Schlosses war, soll ehrend gedacht sein. Er verbrachte seinen Lebensabend bei seiner Schwiegertochter, Witwe Anna Zinn und starb im Jahre 1903 in Spangenberg.

Ferner sei nicht vergessen Tambour Johannes Sinning, der bei der letzten militärischen Revue am 1. April 1867 zum letztenmal so wacker das „Kalbfell“ schlug. Er wurde am 6. Mai 1909 im hohen Alter von 87 Jahren zur großen Armee abgerufen. Bei dem Begräbnis rührte die Trommel, zu dessen Ehren, im Zuge des Kriegervereins, der dem Verstorbenen die letzte militärische Ehre erwies, unser Mitbürger Engelhard Kurrock. Heimatdichter Adam Siebert widmete ihm einen ehrenden poetischen Nachruf. Mit Tambour Johannes Sinning



Der letzte Tambour Johannes Sinning

war die letzte Reminiszenz an die militärischen Zeiten im Städtchen dahingeschwunden.

Von Woche zu Woche.

Verhandlungen in Kaefong festgefahren.

Nachdem man sich bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Kaesong endlich über die Tagesordnung geeinigt hatte, stellten sich bereits kurz nach Beginn der eigentlichen Verhandlungen die ersten neuen Schwierigkeiten heraus. Es geht um die Bildung einer neutralen Zone zwischen den feindlichen Armeen, über deren Notwendigkeit sich an sich beide Parteien einig sind. Meinungsverschiedenheiten bestehen nur über den Verlauf einer solchen Zone. Während die Amerikaner sich entlang dem augenblicklichen Frontverlauf, also im Osten nördlich und im Westen südlich des 38. Breitengrades wünschen, bestehen die Kommunisten darauf, daß die neutrale Zone sich unmittelbar an den 38. Breitengrad anschließt. Beide Parteien wollen von ihrem Standpunkt nicht abgehen, sodaß mit einem schnellen Fortschritt der Verhandlungen nicht zu rechnen ist. Beide Parteien haben erklärt, daß eine vorzeitige Feuereinstellung vor Abschluß der Verhandlungen nicht beabsichtigt ist.

Neue Direktverhandlungen Persien—England.

Der US-Sonderbotschafter Harriman ist aus London nach Teheran zurückgekehrt. Ihm wird auf dem Fuße eine britische Regierungsmission unter Leitung des Lordsiegelbewahrers Stowe folgen, die neue direkte Verhandlungen mit der persischen Regierung aufnehmen wird. Die Vorschläge gehen dahin, daß England die Verstaatlichung der Ölfelder anerkennt, daß es aber zu 50% bei einer neu zu

bildenden Gesellschaft beteiligt wird, die die Raffinerie und den Absatz des Öles betreiben soll.

Die Bereitwilligkeit der Perser zu neuen Verhandlungen wird nicht zuletzt darauf zurückgeführt, daß Botschafter Harriman Persien nach erfolgreichem Abschluß der Verhandlungen einen größeren Rüstungskredit in Aussicht gestellt hat.

Die Raffinerien haben inzwischen ihre Arbeit endgültig einstellen müssen, weil sämtliche Tanks mit Öl gefüllt sind und die britischen Tanker weiterhin die Häfen boykottieren.

Könauer in Straßburg.

Am Donnerstag ist in Straßburg der Ministerrat des Europarates zusammengetreten. Deutschland wird durch den Bundeskanzler in seiner Eigenschaft als Außenminister vertreten, der zu diesem Zweck seinen Urlaub in der Schweiz unterbrochen hat. Die Tagesordnung sieht als Hauptpunkt die internationale Lösung der deutschen Flüchtlingsfrage vor. Ein Sachverständigenbericht schlägt die Bildung eines europäischen Flüchtlingsdienstes vor, der insbesondere eine Arbeitsvermittlung auf internationaler Grundlage betreiben soll. Weiterhin wird sich der Ministerrat mit dem Schumanplan und dem Zusatzprotokoll zur Menschenrechtskonvention beschäftigen. Auf dieses Zusatzprotokoll wird von deutscher Seite besonderer Wert gelegt, weil nach dessen Annahme die Saarregierung genötigt sein würde, das Verbot der demokratischen Partei des

Saarlandes wieder aufzuheben. — Der französische Hohe Kommissar des Saarlandes, Grandval, hat inzwischen der deutsch-französischen Verständigungspolitik erneut einen starken Dämpfer aufgesetzt, indem er erklärte, daß es in Frankreich nicht einen einzigen Politiker gebe, der bereit wäre, den augenblicklichen Saarpolitik ein Ende zu setzen. Man wolle und werde aus dem Saargebiet ein zweites Luxemburg machen.

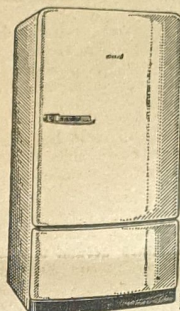
UNO-Plan gegen Aggressionen.

Die Vereinten Nationen haben einen Plan veröffentlicht, der militärische, politische und wirtschaftliche Kollektivmaßnahmen zur Niederschlagung etwaiger Aggressionen in der Zukunft vorsieht. Unter anderem ist die Schaffung eines ständigen UN-Oberkommandos vorgeschlagen, das in der Lage sein soll, im Falle der Gefahr jederzeit einen Abwehrmechanismus auszulösen. Der Plan umfaßt 10 Punkte, die neben militärischen Maßnahmen auch wirtschaftliche und finanzielle Sanktionen gegen einen Angreifer vorsehen. Er soll Situationen wie beim Beginn der Koreakrise in Zukunft ein für allemal verhindern.

Bundesrat billigt wichtige Sozialgesetze.

Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung vor den Ferien noch eine Reihe wichtiger Gesetze verabschiedet, darunter das Staatsschutzgesetz, das Rentenzulagegesetz und die Regierungsverordnung über steuerliche Behandlung von Spesen. Das Rentenzulagegesetz sieht die schon mehrfach erwähnte Erhöhung der Sozialrenten um 25% vor und bestimmt weiter,

Kühlschrank Bosch „100“ Bosch — gekühlt Zweimal gespart!



Kühlen ist kein Luxus, sondern eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit. Sie kontrollieren die Verluste durch verdorbene Lebensmittel in Ihrem Haushalt nicht, aber zusammengeordnet ergeben sie einen Jahresbetrag pro Familie, der in die Hunderte geht. Daraus sehen Sie, daß sich die Anschaffung eines Bosch-Kühlschranks sehr schnell bezahlt macht, nämlich mit der Summe der nichtverdorbenen Lebensmittel in einem einzigen Jahr.

DM 790.—

Unverbindliche Besichtigung und Vorführung

bei **Radio-Kellner**
Fernsprecher 289

daß diese Erhöhung auf die Unannehmlichkeiten der Hilfe nach dem Soforthilfengesetz anzurechnen ist. Das Staatsgesetz ist eine Novelle zum Strafgesetzbuch, wonach Landes- und Hochverrat strafbar sind. Der Kontrollrat hat in Bestimmungen in 1945 aufgehoben. Der Bundesrat empfahl der Bundesversammlung jedoch eine Reihe von Änderungen, die diesem Staatsschutzgesetz.

Ferner wurde ein Kündigungsrecht gesetz verabschiedet und schließlich ein Gesetz über die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zugestimmt, wonach der Sitz dieser Anstalt nun endgültig Nürnberg ist.

Dreierkonferenz über Wiederbewaffnung Anfang September.

Die Außenminister der drei Westmächte werden voraussichtlich Anfang September in Washington zusammentreten, um über die Wiederbewaffnung Deutschlands definitive Beschlüsse zu fassen. Ziel der Konferenz ist vor allem, die verschiedenen Auffassungen über die Art und Größe des deutschen Verteidigungsauftrages nach dem Plevanplan und die Petersbergbesprechungen zu koordinieren. Die deutschen Vorschläge, die von den Amerikanern gegen Frankreich und England gebilligt werden, sehen vor:

1. Einberufung von 250000 Mann innerhalb der nächsten beiden Jahre, in 6 Armee-korps zusammengefaßt werden sollen. Die Stärke der Divisionen sollen 10000 bis 12000 Mann betragen.
2. Einrichtung einer deutschen Zivilverwaltung für die neue Armee, die das Kriegsministerium gleichkommen wird.
3. Vertretung der Bundesrepublik allen strategischen und Planungsabteilungen der atlantischen Verteidigungsorganisation und im Hauptquartier Eisenhower.
4. Gründung einer taktischen Luftwaffe von 2000 Flugzeugen, die leichte Bomber und mindestens 600 Düsenjäger umfassen soll.
5. Bildung einer kleinen, aber kampfstarken Flotte zum Schutz der deutschen Ost- und Nordseeküsten.
6. Einbeziehung der deutschen Industrie in die westliche Wiederaufrüstung.

Und was geschah sonst?

Die USA haben einen Plan entwickelt, der eine Erweiterung und Umgestaltung der Marshallplanhilfe vorsieht. Die Empfangsländern sollen gewisse soziale Verpflichtungen auferlegt werden. Ein Teil der Gelder soll militärischen Zwecken dienen.

Die Bundesregierung plant ein Erwerbsgesetz, das den Bombengeschädigten eine den Flüchtlingen ähnliche Rechtsstellung garantieren soll.

Die Ruhrbehörde hat den deutschen Antrag auf Herabsetzung der Kohlenexportquote wie verlautet erneut zurückgestellt.

ROMAN VON MARIA OESCH

Und dennoch hast du mich geheiratet...?

Roman-Verlag Dötsch & Hohl, München 15
33. Fortsetzung

Schwer atmend kämpfte er sich mit der Ohnmächtigen durch das Wasser dem Lande zu. Mehrmals sah er besorgt in das Gesicht des Mädchens, es war totenblaß, die Augen waren geschlossen.

Am Lande holte er den Bademantel herbei und hüllte die Gestalt ganz ein.

Dann begann er systematisch mit Atembewegungen, holte die schlanken Mädchenarme nach hinten. Fast eine halbe Stunde lang arbeitete er mit voller Kraft.

Dann kam langsam Farbe in das todblaße Gesicht, ein wenig Wasser kam über die blauen Lippen und endlich — endlich schlug das Mädchen die Augen auf.

Sie sah über sich das besorgte Gesicht des Mannes, Augen, die sie mit soviel Liebe und Zärtlichkeit ansahen, daß sie die ihren, überwältigt von Gefühl und Schwäche, wieder schloß.

Landsberg rieb die kalten Hände, holte Kognak, den er noch im Eßkorb vorfand, und langsam kam Lonny Ehme die Besinnung zurück.

Verwirrt richtete sie sich auf, trich das Kraushaar, von dem die Badekappe gegallt war, zurück.

„Was war denn?“
„Ein bißchen Wasser geschluckt hatte das Fräulein“, versuchte Landsberg zu scherzen.

„Nein... Ich war doch... mein Gott! Das Motorboot...“

„Ja, Sie sanken unter, ich habe Sie mir aber schnell wieder geholt, kleine Lonny!“ Lonny Ehme sah den Mann an.

„Sie haben mich gerettet...“

„Na, na, nur keine dramatische Szene“, meinte Landsberg lustig. „Ich habe Sie doch erwischt, das ist die Hauptsache. Aber jetzt... wie fühlen Sie sich?“

„Ein bißchen müde, aber sonst ganz gut...“

„Schmerzen in der Seite? Sie bekamen einen Schlag von diesem lächerlichen Bootsfahrer. Es ist doch unglaublich!“ Lonny befühlte die Hüften.

„Ich glaube, nur etwas abgeschürft...“ Sie sah ihn an.

„Mein Gott! Wie sehen Sie denn aus“, rief sie erschreckt. „Sie sind ja ganz blaß.“

Karl Landsberg strich das feuchte Haar zurück, dann lachte er:

„Wenn wir heimfahren, werden Sie mir Ihren Bademantel borgen, so werde ich mich wohl nicht präsentieren können.“ Hemd und Hose waren vollständig durchnäßt.

Lonny sprang erschreckt auf.

„Sie werden sich erkälten. Warten Sie, ich ziehe mich schnell um, dann wickeln Sie sich fest in den Bademantel und wärmen sich.“

Sie überwand die kalte Schwäche, die sie noch anfiel, und griff sich umzukleiden. Unterdessen hatte Landsberg in heiler Laune seine Wäschestücke an einem Tannenbaum aufgehängt und wärmte sich in der Nachmittagssonne, angetan mit Lonny gelbem Bademantel.

Als sie — vor Schwäche noch ein wenig schwankend — langsam zurückkam, sprang er sogleich auf und half ihr.

„Ich denke, wir bleiben noch eine kurze Weile und fahren dann heim, damit wir uns beide von dem Schreck erholen...“

Lonny griff herzlich nach seiner Hand und sah ihn an.

„Lieber Herr Landsberg, ich danke Ihnen vielmals. Sie haben mich aus einer großen Gefahr errettet.“

„Aber lassen Sie doch, das ist doch selbstverständlich... Kommen Sie lieber, legen Sie sich noch ein wenig. Wir müssen dafür Ihre Kräfte sammeln.“

Eine Weile lagen sie still nebeneinander. Lonny hatte die Augen geschlossen, sie fühlte noch von dem heftigen Schlag des Bootes, den sie in die Seite erhalten hatte, ein leises Schmerzgefühl, ein wenig Schwindel. Aber tapfer kämpfte sie dagegen an.

Landsberg stand auf und sah nach seinen Sachen.

„Schnelltrockner!“ rief er lustig. „Fast alles trocken!“

Die warme Sommersonne und der leichte Wind hatten seine Wäsche schnell getrocknet.

„Wollen wir fahren?“

Lonny nickte.

Ein leiser, kühler Hauch strich langsam über das Wasser. An den Ufern schwankten leise die Wälder im Abendwind hin und her. Matt fielen die Sonnenstrahlen ins Wasser, sprühten noch einmal glitzernd auf und starben.

Sorgsam legte Landsberg seinen Mantel um die schmalen Schultern des Mädchens. Leise, ohne zu wissen was sie tat, griff Lonny nach der festen Hand des Mannes und zog sie an ihr Herz.

Tief beugte sich Landsberg nieder und griff nach ihrer Rechten, die er an sich zog und zärtlich küßte.

Lonny erbeute bis ins tiefste Herz. Er schwieg noch immer.

„Morgen, kleine Lonny, komme ich wieder“, sagte er warm.

„Werde ich Sie dann sehen?“ Lonny nickte nur.

„Wof?“

„Nach der Arbeit im Kaffee Joy?“ fragte sie leise zurück.

„Abgemacht! Ich habe Ihnen nämlich viel zu sagen, kleine Lonny!“

Lonny wurde rot.

„Viel, was ich jetzt nicht sagen kann. Erst muß ich Sie heimbringen. Fühlen Sie sich auch wohl?“

„Ich spüre kaum noch etwas.“

„Nun, dann werde ich mir doch keine Vorwürfe zu machen brauchen“, sagte der Mann froh.

Sie steuerten nun auf die Stadt zu. Landsberg besorgte eine Tasse und fuhr Lonny heim.

„Morgen, nicht wahr!“ sagte er zärtlich beim Abschied. „Ruhend Sie sich gut aus, kleine Lonny!“

„Auf Wiedersehen“, sagte das Mädchen leise und zärtlich.

Sie ging gleich hinauf auf ihr Zimmer. Die Verwandten waren nicht da.

Glücklich ging sie im Zimmer auf und ab.

Er liebte sie, sie wußte es genau! Und sie?

Sie hatte ja keinen anderen Gedanken mehr als ihn und immer wieder ihn! Was Tante Edith wohl sagen würde! Aber sie würde sie schon verstehen.

20.
Ralf Hartmann saß seinem Schwiegervater gegenüber. Der sah besorgt in das überanstrengte Gesicht.
Fortsetzung folgt.



feiert ihr drittes Schloßfest am 4. und 5. August 1951

Das dritte Schloßfest steht unmittelbar vor der Tür. Heute beginnt es mit einer Kranzniederlegung am Grabe des unbekannten deutschen Soldaten und am Grabe des Heimatdichters Adam Siebert auf dem Friedhof, 18.00 Uhr, unter dem Geläut der Sonntags-Festglocken der Stadtkirche St. Johannes.

20.15 Uhr beginnt die „Historische Feierstunde“, umrahmt von Musikstücken der Kapelle-Holl und Heimatliedern des Chorvereins; Prolog, verfaßt von Gottfried Buchmann, gesprochen von Reiner Kiebeling; kurzer geschichtlicher Vortrag: Erinnerungen aus der alten Kommandantenstube, als Burgwart Heinrich Volkwein das Schloß noch betreute.

Anschließend Lampenzug der Schulkinder und der sich anschließenden Vereine durch die Hauptstraßen der Stadt.

Gegen 21.30 Uhr Beleuchtung bzw. Bestrahlung der letzten Reste des Schloßes. Über den „Bunten Abend“ (ohne Tanz) wollen wir nichts verraten.

Sonntag um 10 Uhr gemeinsamer Kirchgang aller hiesigen kulturellen Vereine vom Marktplatz aus.

13.00 Uhr Zug vom Marktplatz zum Schloß. Dort machtvolle Rundgebung für den Wiederaufbau. Jagdsignale — Männergesangsverein: „Hessenland“ — Prolog, gesprochen von Gottfried Buchmann — Männergesangsverein: Uraufführung des von Gottfried Buchmann gedichteten und komponierten Heimatliedes „Mein Spangenberg am Liebenbach“ — Ansprachen —.

Festliche Stunden in froher Gemeinschaft und Tanz. Abends ab 20 Uhr Tanz auch in den Sälen „Schützenhaus“ und „Grüner Baum“.

Der Name des Veranstalters „Verschönerungs-Verein“ — Verein der Heimatfreunde — mit Unterstützung der Spangenberg Vereine, verspricht den Teilnehmern und Besuchern ein wirklich „Erläutertes Fest“ in allen seinen Teilen. Frisch auf! Der Himmel wird ein klarblaues Gesicht machen.

Mein Spangenberg

Anlässlich des ersten Schloßfestes wurde in anerkennenswerter Weise auch der Männer gedacht, die Stadt und Schloß Spangenberg in Wort und Lied verherrlicht haben. Was damals gesagt wurde soll

hier nicht wiederholt werden; wohl aber soll des Mannes gedacht werden, der im Nachleben der Feier des vorjährigen Schloßfestes den Kranz der Sagen und Lieder, den die Musesöhne um Stadt und Schloßgewunden haben, einen neuen, schönen Zweig einfügte: Gottfried Buchmann. — Buchmann ist blutsmäßig mit Spangenberg eng verwandt; seine Mutter war eine geborene Sinning und stammte aus

Geuß der Stadt Spangenberg



In unserem von Sage, Geschichte und Naturschönheiten so sehr bevorzugten Hessenstädtchen wird heute und morgen das zur Tradition gewordene Schloßfest gefeiert.

Stadt und Bürgerschaft freuen sich darüber und feiern in froher Harmonie mit.

Die Stadtverwaltung wünscht ein volles Gelingen und begrüßt in diesem Sinne alle Bürger und Bürgerinnen sowie alle Heimatfreunde aus Nah und Fern.

Herzlich willkommen in Spangenberg zum dritten Schloßfest!

Der Bürgermeister
I. V. Siebert

der Teichmühle, und so gilt Buchmanns große Liebe der Stadt Spangenberg, die er als „seinen reichsten Schatz auf Erden“ bezeichnet. In unserer Erinnerung klingen noch die Gedanken über Heimat und Heimatverbundenheit, die Buchmann zu Beginn des vorjährigen Schloßfestes auf dem Marktplatz zum Ausdruck brachte. Von echtem Heimatstolz und von echter Heimatliebe zeugte auch der von ihm verfaßte und vorgetragene Prolog zu Beginn der Sonntagsveranstaltung auf dem Schloß. Das von ihm nach dem letztjährigen Schloßfest verfaßte Gedicht heißt:

Mein Spangenberg

Mein Spangenberg am Liebenbach,
Mein Städtlein an der Pflanze,
O, Heimat, sei mir Licht und Klang,
Als ob ein Glöcklein, selig bang,
Mein Herz zur Andacht riefte.

Mein Spangenberg am Liebenbach,
Von Sagen mild umsonnen,
Wie oft zur blauen Sommerstund',
Vom Bromsberg in das grüne Rund
Hab' ich geträumt, gewonnen.

Mein Spangenberg am Liebenbach,
Du tannstest Not und Beugen;
Dein Schloß, dein grauer Eulenturm
Sah Pest und Brand und Blut und Sturm
Vor Dir muß ich mich neigen!

Mein Spangenberg am Liebenbach,
Für Dich heb ich die Hände
Und bitte Gott den Höhen Herrn,
Daß künftig stets ein guter Stern
Dir Glück und Freude spende!

Mein Spangenberg am Liebenbach,
Wer könnt' Dir untreu werden!
Du bleibst auch mir für alle Zeit
In Deiner schlichten Herrlichkeit
Mein reichster Schatz auf Erden!

Zu diesen Worten hat Gottfried Buchmann selbst die Weise gefunden. Der Männergesangsverein „Liedertafel“, dem Buchmann dieses Lied zum Geschenk gemacht hat, wird daselbe im vierstimmigen Satz von H. Hungerland am Sonntag auf dem Schloß vortragen.

Erwähnt sei an dieser Stelle auch das von Gottfried Buchmann flammende Gedichtbändchen: „Ich grüße Dein Herz“, das Perlen edelster und schönster Lyrik enthält.

Die Tombola auf dem Schloßfest.

Wir verweisen nochmals auf die Tombola am Schloßfest hin. Rund 300 Gewinne — Wertgegenstände aller Art — sind von der Bürgerchaft in geradezu vorbildlicher Weise der Tombola zur Verfügung gestellt worden. Wir finden in der Anzahl der Gewinne herrliche Gebrauchsgegenstände vom Einfachapparat zum Kochtopf, vom „Präzisa“ zum Tauchsieder, vom Ruckack zum Holenträger, Sodenhälter, Scheuer- oder Wischtuch. Für die heiße Jahreszeit fehlt es nicht an Hautcreme oder Parfüms, aber auch nicht an Getränken der verschiedensten Art. Selbst für den Magen stehen Würste, Speck und auch Süßigkeiten in beachtlicher Zahl zur Verfügung, denen ein Groß von Spielwaren für unsere Kleinen von der Puppe bis zum Auto Begeisterung hervorrufen wird. Das Los kostet nur 25 Pfennig und sind alle Preise in einem besonderen Stand ausgestellt. Die Gewinne werden sofort nach dem Eintreffen des Festzuges gegen Vorzeigen der betr. Gewinn-Nummer ausgegeben.



Unser Schloßfest 1951

am 4. und 5. August

**Herzlich
Willkommen**
zum Schloßfest
im
Schützenhaus

Sonnabend ab 21,30 Uhr: Bunter Abend

Sonntag ab 20,00 Uhr: TANZ

Programm

Sonnabend, den 4. August 1951:

18,00 Uhr: Kranzniederlegung am Grabe des auf unserem Friedhof ruhenden unbekannten deutschen Soldaten zu Ehren aller in beiden Weltkriegen gefallenen Söhne Spangenberg und am Grabe des Heimatdichters Adam Siebert.

20,15 Uhr: Historische Feierstunde auf dem Marktplatz. Begrüßung, Gedenken der 600-jährigen (1350-1950) Zugehörigkeit der Stadt zum Lande Hessen. Mitwirkung des Chorvereins „Liederkranz“ 1902. Anschließend Lampenzug mit den Kindern durch die festlich illuminierten Hauptstraßen der Stadt.

21,30 Uhr: Schloßbeleuchtung.
Bunter Abend im Schützenhaus.

Sonntag, den 5. August 1951:

10,00 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtkirche

13,30 Uhr: Zug zum Schloß. Dort Kundgebung für den Wiederaufbau der zerstörten Burg. Ansprachen. Mitwirkung: Männergesangsverein „Liedertafel“ 1842. Anschließend Volkstänze, Tanzgruppe, Werner und Volksbelustigungen aller Art.

20,00 Uhr: **TANZ** unter den Linden auf dem Schloß, Schützenhaus und „Grüner Baum“.

Wir laden die Bevölkerung von Spangenberg und die der näheren und weiteren Umgebung recht herzlich ein.

Der Unkostenbeitrag beträgt (ohne Tanz) 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Verschönerungs-Verein Spangenberg

Friedrich Giesler

INH.: G. BECKMANN
SPANGENBERG

Fernruf: Nr. 200



*Bierverlag und
Spirituosen-Handlung
Mineralwasser-Vertrieb*

Besucht das traditionelle Schloßfest! Tanz unter der Linde!

Gute Speisen und Getränke - Reelle Preise - Neueingerichtetes Schloßstüb'l

Es ladet herzlichst ein: Der Schloßwirt

A. RAUSCHENBACH

Kommandit-Gesellschaft

KASSEL

Fernruf 3297

Herstellung:

Zigarren

Spirituosen

Mineralwasser

Großhandel:

Tabakwaren

Spirituosen, Weine

Mineralwasser

Zum Schloßfest:

la. Süßwaren und
Spielwaren aller Art

Heinrich Kleinschmidt

Besuchen Sie bitte meinen Stand am Schloß!

Zum Schloßfest

eine gute Tasse Kaffee
und Gebäck im

Kaffee W. Morgner

Bahnhofstraße

Schokolade ∴ Pralinen ∴ Eis

Kurt

Mänz & Co.



Herstellung
sämtlicher
Bindertücher,
Planen,
Erntetücher



Bindertuchfabrik



Handgewebte Schürzen, Rissen und Decken

Handweberei Fr. Lappe

Inhaber: Fr. Dahnke
SPANGENBERG (BEZ. KASSEL)

Trinkt die



Göttfinger Qualitätsbiere

Im Ausschank bei
Gastwirt Stöhr, Marktplatz

Sämtliche elektrischen

Haushalts-Geräte

kaufen Sie preiswert ein bei

Radio Kellner

Große Auswahl in

Tauchsiedern, Kochplatten, elektr. Kochtöpfen
Bügeleisen

Golfels & Massie

Schlosserei

Spangenberg, Von Müldnerstr., Schafgasse

Reparaturen u. Neuanfertigungen
aller Art

Preiswerte Saat-Eggen 3. und 5-teilig
sofort ab Lager lieferbar.

Schlafzimmer ∴ Wohnzimmer
Küchen

Einzelmöbel ∴ Polstermöbel
finden Sie in reicher Auswahl immer
preisgünstig im

Möbelhaus Rode

Elbersdorf, Ruf 265

Aus Stadt und Land

Unter Schloßfest

Wenn im Effe-Biesse-Tale
Spangenberg zum dritten Male
Sich am Schloßfest nun erfreut,
Wird es viele Gäste geben,
Die zum frohbewegten Leben
Gerne nah'n von weit und breit.
Viele wurde vorbereitet,
Was zum Seh'n und Hör'n verleitet,
In'ressant für groß und klein.
Fest der Bürger, Heimatfeier,
Festgesänge, Freudenfeuer —
Vorzug ist's dabei zu sein.
Laut erklingt es frohen Schalles:
„Heimat, Heimat über alles!“
Wie's dem Bürgerkinn gebührt,
Möge alles wohl gelingen,
Möge's auch manchen Beitrag bringen,
Der zum Wiederaufbau führt!

Johannes Nyschko

Zum Sonntag

In unserem menschlichen Leben ist die Freude einer der wichtigsten Antriebsfaktoren, ohne die wir den schweren Daseinskampf kaum meistern könnten. Ohne Freude wäre das Leben wahrhaftig trostlos und vergangenheitswert. So aber wissen wir, daß uns der Herrgott die Freude am Leben schenkte und damit auch die Kraft zum Leben. Die Freude ist uns immer wieder Quell neuer Kraft. Täglich liefert uns das Leben diesen Beweis.

Deshalb haben wir allen Grund, in uns die Macht der Freude zu entfalten und sorgsam zu pflegen. Wir wollen und sollen in unserem Leben kein freudloses Dasein führen; denn sonst verlieren wir die Kraft zur Selbstbehauptung. Wir wollen die reinen Freuden des Lebens so empfinden und in uns aufnehmen, wie sie uns der göttliche Schöpfer ins Herz gesenkt und mit auf den Lebensweg gegeben hat. Nur so werden wir die Kraft gewinnen, ein Leben zu gestalten und zu führen, das am Ende unserer Tage fruchtbringend unsere Werte krönen wird.

Welch freudige Gefühle bewegen uns doch beim Anblick einer äußerlich und innerlich gefundenen Jugend. Sie verkörpert in ihrer ganzen Art Freude und Kraft. Hier straßt uns eine Fülle entgegen, die uns stets aufs neue begeistert. Sie läßt uns auch das Wesen der Freude am ursprünglichsten und reinsten empfinden.

Die Freude zum Leben und die Freude am Leben sind in der Jugend am stärksten verkörpert. Mögen wir aus ihrem Wesen immer die freudige Lebensbejahung und kraftvolle Lebensbejahung schöpfen! Die Freude und die Kraft zum Leben müssen überall unsere treuen Begleiter sein. Denn erst durch sie werden wir unser Leben, auch wenn es hart und mühsam im grauen Alltag ist, lebenswert gestalten und damit unseren göttlichen Lebensauftrag erfüllen können. Denke manchmal auch

daran, wenn die Sonntagsglocken dir einige Stunden der Besinnlichkeit schenken!

Versöhnungsverein. In der letzten vorbereitenden Hauptversammlung des Versöhnungsvereins wurden 20 Mitglieder für über 25jährige Mitgliedschaft mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Hess.-Walde-Gebirgsvereins ausgezeichnet. Ihre Namen sind: Louis Bertram, Ernst Bertram, Willi Balde, Wilh. Holzhauser, Georg Krieterin, Walter Rüchler, Heinrich Kallmer, Fritz Kettler, Hugo Munzer, August Siebert, Christian Siebert, Franz Siebert, Kurt Siebert, Wilhelm Siebert, Paul Silbernagel, Marie Schwarz, geb. Engeroth, Georg Schaub, Edward Weisel, Andreas Schmidt, Justus Söhr. Für besondere Verdienste erhielten den Wander-Ehrenstod des Gebirgsvereins Friedrich Heinlein, Heinrich Schuchardt, Heinrich Kramer, Werner Heinel und Georg Hedmann. Anschließend wurde die Organisation des Schloßfestes noch einmal durchgesprochen.

Nimm den Grashalm aus dem Mund! Ob man es glaubt oder nicht, auch der Grashalm hat seine Gefahren. Wir sollten uns hüten, das Grashalmfäulen, das für Ungezähle ein beglückender Zeitvertreib auf der Wiese oder auf dem Spaziergang ist, zur Gewohnheit werden zu lassen. Man sieht zwar oft reizende Fotos, auf denen Hirtenjungen oder hübsche Mäd-

chen in malerischer Stellung an einem Grashalm launend geknipselt werden, aber sie sind sich wohl alle nicht der Gefahr recht bewußt, die in solchem Tun liegt. An den Gräsern unserer saftigen Wiesen, auf die wir uns so gerne im Urlaub strecken, haftet eine besondere Art von Strahlenpilzen, die äußerst schädlich für den menschlichen Organismus sind. Unter dem Mikroskop werden diese Pilze zu wahren Ungeheuern, die am harmlosen Grashalm wuchern. Hat man einmal ein solches Gebilde mit eigenen Augen gesehen, glaubt man eher dem Arzt, der uns darüber berichtet, daß diese Pilze viele Wege finden, in unseren Körper einzudringen. Sie bilden an den inneren Organen und in den Geweben Knoten und Knötchen, die schmerzhaft Reizungen hervorrufen, deren Ursache nicht immer oder nur sehr schwer erkannt werden kann, denn die meisten Menschen vergessen es naturgemäß, daß sie einmal irgendwo an einem Grashalm lauten. Und doch ist dieser Strahlenpilz oft die Ursache bösartiger Erkrankungen, die in vielen Fällen sogar schon zum Tode geführt haben. Der Tod am Grashalm ist also keine Übertreibung ängstlicher Gemüter, sondern wissenschaftlich nachgewiesene Tatsache. Hüten wir uns also vor der weitverbreiteten Unsitte und beißen wir lieber in einen saftigen Apfel oder Pfirsich, wenn wir unbedingt bei der Ferienlektüre „etwas zum Rauhen“ haben müssen.

gar nicht übel, wenn die Bodeste und Treppen im Innern des Turmes so hergerichtet würden, daß die Turmbefestigung auch ohne Gefahr vor sich gehen könnte. Selbstverständlich müßte der Zugang zum Turm entsprechend hergerichtet und gesichert werden. Ich bin fest davon überzeugt, daß gegebenenfalls sehr viele Fremde den Eulenturm besichtigen, und auch ein kleines Entgelt nicht scheuen würden — es müßte nur die nötige Propaganda gemacht werden.

Einen weniger guten, ich möchte nicht sagen schlechten Eindruck macht der Turm hinter der Bädergasse. Ihn wieder zu Ehren und Ansehen zu bringen, erscheint mir eine besonders dankbare Aufgabe. Was in dieser Hinsicht im Einzelnen zu tun notwendig wäre, darüber möge sich jeder selbst einmal Gedanken machen, nachdem er zuvor eine Besichtigung an Ort und Stelle vorgenommen hat.

Der an der Obergasse gelegene Turm wird allgemein kaum beachtet, wahrscheinlich weil er etwas abseits liegt. Ihn etwas mehr in den Blickfang zu bringen, das wäre die Aufgabe, die ihm zugute kommen müßte.

Wünschenswert wäre es, wenn sich der Verschönerungsverein auch mit den vorstehend gemachten Plänen befassen würde. Noch wünschenswerter wäre es, wenn die Erkenntnis, daß auf diese Weise dem Ansehen unserer Stadt sehr gedient würde, auf breiterer Basis Fuß fassen möchte. Meiner Meinung nach stehen die Stadtmauer und die Türme unter Denkmalschutz, denn zweifelsohne sind sie Denkmäler einer geschichtlichen Epoche. Es müßte also, wenn man den Plan fassen sollte, hier zu irgend einer Zeit einmal aktiv zu werden, der Bezirkskonservator gefragt und gehört werden. Der Verschönerungsverein hat sehr guten Konnex mit dem Burgensachmann, Regierungsbaurat Dr. Textor; von ihm könnte man sich gelegentlich einmal ganz unverbindlich beraten lassen.

Sicherlich ist für die Durchführung der vorstehend skizzierten Pläne Geld und noch einmal Geld erforderlich. Bei der Regierung bestimmt, und wahrscheinlich auch bei anderen Körperschaften bestehen jedoch Fonds, aus denen für solche kulturellen Aufgaben Zuschüsse herbeizuziehen sind. Wie das bewerkstelligt werden muß, und wer es bewerkstelligen muß, das vermag ich nicht zu sagen. Aber daß es möglich ist aus solchen Fonds Gelder flüssig zu machen, dafür gibt es genügend Beispiele.

Unsere Hauptfrage gilt vorerst natürlich dem Schloß, und für das Schloß muß alles getan werden. Daneben aber sollte man auch den alten Befestigungsanlagen der Stadt fernerhin ein klein wenig Aufmerksamkeit widmen, denn Schloß und Stadt bilden ein zusammengehöriges Ganzes.

Auf Wiederhören!

Euer Ullenturm-Beobachter.



Meine lieben Leserinnen und Leser!

In die zur Zeit noch andauernde Verschönerungsaktion wurde nun die Rathausstraße auch einbezogen. Durch die Anlage eines regelrechten Bürgersteigs vom „Dela“ bis zur Bädergasse, hat sich das Straßenbild sehr zum Besseren geändert. Daß die nicht so im Blickfeld liegenden Straßen und Gassen nicht vergessen werden, das habe ich den Unterhaltungen maßgebender Leute abgehört. Mit der Zeit werden sie bestimmt auch noch weitgehend instandgesetzt; es kann ja wirklich nicht alles auf einmal gemacht werden. Wenn es an der Zeit ist, dann werde ich vom Ullenturm aus die Sache der Gassen wieder aufs Tapet bringen. In Bezug auf die Beleuchtung hat sich ja bereits etwas getan.

Auf eine neue Lohnende und dankenswerte Zukunftsaufgabe möchte ich heute einmal das Augenmerk unserer Stadtbewohner lenken. Als Zeugen der geschichtlichen Vergangenheit sind uns außer einigen traurigen Resten der alten Stadtmauer noch drei ziemlich gut erhaltene Wehrtürme bewahrt geblieben: der Eulenturm, der Turm an der Mauer hinter der Bädergasse und der Turm zwischen dem Schmidtschen und Siebertschen Grundstück in der Obergasse.

Von diesen Türmen ist nur der Eulenturm, wenn auch nicht gerade leicht, so doch nach Ueberwindung einiger Gefahren besichtigbar. Wer einmal auf der Plattform des Eulenturms gestanden hat, der ist von dem herrlichen Bild über die Stadt und ihre Umgebung entzückt gewesen. Es wäre

Sie lebte ein eigenes Leben zwischen Büchern und Blumen, zwischen Modetees und Ausflügen mit Bekannten, sie fuhr zur Oper und ins Konzert ohne ihn zu fragen. Er stützte den Kopf in die Hand. Was sollte das werden? Lonny's Eintritt unterbrach ihn. „Onkel Ralf, es ist gleich sieben Uhr.“ „Ja.“ „Er sah teilnahmslos auf.“ „Darf ich gehen?“ „Natürlich, natürlich“, sagte er mechanisch.

Lonny sah ihn vorwurfsvoll an. Er hatte kaum mit ihr gesprochen. Und sie war doch so fleißig gewesen. Die Berichte aus Brüssel hatte sie schon eher fertig, als er erwartet hatte. Kein Wort hatte er darüber gesagt. Dann hatte sie ihm verschiedene ausgearbeitete Verträge, eigene kaufmännische Arbeit, vorgelegt. Aber auch darüber hatte er nichts gesagt. „Dann will ich gehen“, sagte sie leise. Nun sah Ralf doch auf. Leben kam in seinen toten Blick.

Er sah das Mädchen vor ihm an. Er wurde aufmerksam. „So elegant? Willst du aus?“ Lonny erötete über und über. Sie sah reizend aus in ihrer Verlegenheit. „Eine Verbreitung“, sagte sie dann stockend. Ralf mußte lächeln. „Ein Stelldichei also. Schau, schau!“ Amüsiert sah er sie jetzt an. Man sah sie ja so viel mit Karl Landsberg... sollte da etwa... Er sah sie schärfer an.

Fortsetzung folgt.

KOMIK VON MARIA ORBIV

Und dennoch hast du mich gehindert...

Roman-Verlag Dötsch & Holl, München 15

34. Fortsetzung

„Ich muß fahren, Vater!“ sagte Hartmann jetzt entschlossen. „es gibt keinen anderen Weg!“

„Junge, bist du denn toll! Willst du dich erschließen lassen, wie einen toten Hund? Die Leute sind in ihrer Wut ja zu allem fähig!“

„Sie sind aufgezogen und verzweifelt“, sagte Hartmann ruhig. „Das ist alles. Bitte, Vater, mache dir doch einmal die Situation klar! Die Gruben 1 und 2 der Hartmann-Grubengesellschaft sind mein alleiniges Eigentum. Ich habe mich immer davon abhalten lassen, eine Aktiengesellschaft daraus zu machen. Die Arbeiter wissen, daß mein Willkür allein ausschlaggebend ist. Die Tatsache, daß sie nicht persönlich eine Abordnung an mich schicken, sondern alles durch die Verbände regeln lassen, zeigt mir deutlich, daß das alte Verhältnis nicht mehr da ist. Ich muß hin. Ich muß mich ihnen zeigen, ihnen beweisen, daß ich sie nicht fürchte.“

„Und was willst du erreichen?“ „Erreichen? Verstehe mich recht, Vater! Das Schicksal der beiden Unternehmen hängt an einem Faden. Sie wollen mich zu einer Lohnerrhöhung zwingen, zu einer Erhöhung, die mich der ausländischen Kohle gegenüber so in Nachteil brächte, daß ich überhaupt nicht mehr konkurrenzfähig wäre! Das würde den Ruin bedeuten. Nicht für mich allein! Auch für die Leute selbst.

Wo sollen sie denn heute hin, wenn ich die Werke und Gruben wegen Unrentabilität schließen müßte?“

„Und was willst du tun?“ „Eine Lohnerrhöhung in bescheidenen Grenzen will ich zubilligen. Die Arbeit ist auf diesen beiden kleinen Gruben besonders schwer. Aber die geforderte Erhöhung kann ich nicht bewilligen, ich ginge daran zu Grunde!“

Rudolf Otting schüttelte den Kopf. „Und wenn du diese beiden Gruben an die Bergwerks-AG. verkaufen würdest? Dann wärest du die Sorgen los. Die Bergwerks-AG. hat immer schon Interesse dafür gehabt!“

„Nein!“ sagte Hartmann entschlossen. „Nein! Diese beiden Gruben habe ich erkämpft und erarbeitet, sie waren mein Ziel und mein Erfolg. Ich gebe sie nicht leichten Herzens her, trotz aller Vorteile.“

Er stand auf und ging langsam auf und ab.

„Ich weiß, es wird einen harten Kampf geben“, sagte er ernst.

„Ich mußte vor mehreren Monaten neue Leute einstellen, die den ruhigen und vernünftigen Geist meiner alten Arbeiter ganz untergraben und verändert haben. Keiner will Vernunft annehmen, obwohl ich schon durch Rundschreiben bekanntgegeben ließ, daß mich die Verhältnisse dazu zu zwingen, zu handeln, wie ich handeln muß, daß ich gern vernünftigen Forderungen mein Ohr schenke. Alles vergebens!“

„Du bist ein harter Kopf, mein lieber Junge“, sagte er dann. „Aber ich gebe zu, du hast recht. Für wann ist denn der Streik angesagt?“

„Aus vertraulichen Informationen weiß ich, daß in zehn Tagen alle Arbeiter der Hartmanngruben, vor allem die der Gru-

ben 1 und 2, in den Streik treten werden. Und da muß ich dann hin.“

„Weiß Edith schon davon?“

„Nein“, sagte Hartmann. „Es wird ihr wohl am besten nicht mitzuteilen sein.“

„Sie würde sich zu Tode ängstigen, Ralf!“

Um Ralf Hartmanns Mund zuckte es bitter.

Ob wirklich Edith danach fragen würde, wenn er ging... für immer ging?

Aber er schwieg.

Nach herzlichem Gruß verabschiedete er sich.

Otting sah ihm gedankenvoll nach. „Ich muß es Edith sagen!“ ging es ihm durch den Sinn. Er griff zum Hörer und ließ sich mit der Villa Hartmann verbinden. Edith war nicht zu Hause. Nun, dann würde er es am Abend versuchen.

Ralf Hartmann saß unterdessen in dem großen Zimmer, das er sich in den Ottingwerken eingerichtet hatte. Er brauchte vor großen Entscheidungen Ruhe und Einsamkeit.

Früher war er mit Kraft und Energie an solche Aufgaben herangegangen. Heute fühlte er sich selbst am müde und unzulänglich.

War das ein Wunder?

Das zermürbende Zusammenleben in seiner Ehe drückte ihn, wie nie zuvor. Er sehnte sich nach Edith, nach einer auch nur leisen Zärtlichkeit in der Stimme der geliebten Frau, nach einem Blick voller Liebe und Wärme.

Aber Edith lebte neben ihm her.

Nach einer der letzten Auseinandersetzungen, in der sie wiederum ihn gebeten hatte, ihr anders zu begegnen, war sie nun ganz kalt und eisig geworden, sah ihn kaum.

Aus Stadt und Land.

Rasch tritt der Tod den Menschen an. Oberförster Ehli, Södingen, nahm am Mittwoch noch in bester Gesundheit und Manneskraft an der forstwissenschaftlichen Lehrveranstaltung in Pfieffe teil. In der darauffolgenden Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde er von einem Herzschlag betroffen, den er kurz darauf erlag. Der plötzliche Tod des in den fünfzig Jahren stehenden beliebten und geschätzten Forstbeamten erweckt allseitige Teilnahme bei seinen Berufskollegen sowie bei der Bevölkerung der umliegenden Dörfer. Ja, der Tod kommt oft befehle!

Die Auslosung des Sparvereins e. V. Hess-Vichtenau für alle Geschäftsbereiche fand unter Aufsicht eines Rechtsanwalts und Notar diesmal in Hess-Vichtenau statt. Es wurden 90 Gewinne verlost. Der Hauptgewinn von 100.— DM entfiel auf den Geschäftsbereich Wigenhausen. Auf Spangenberg entfielen 17 Gewinne.

Zum Zoo und in den Palmengarten. So lautet die Fahrtparole des Verschönerungs-Vereins zur Fahrt nach der Mainmetropole, die gemeinsam mit dem Volksbildungswert am kommenden Sonntag startet. Die Burgenrunderfahrt und die nach Wigenhausen waren so gut verlaufen, daß man sich auf die Fahrt nach Frankfurt, die wiederum bis auf einige Plätze ausverkauft ist, freut. Über die weiteren Fahrten, die im September und Oktober durchgeführt werden, berichten wir in der nächsten Nummer der Zeitung.

Kartoffellagerbelämpfung. Der Kartoffellager tritt in diesem Jahre in unseren Kartoffelfeldern in bedenklichen Massen auf, sodaß eine energische Belämpfung dieser Schädlinge erforderlich ist. Zur Belämpfung ist das bekannte Pulver auf dem Rathaus aufgeschapelt, das kostenlos verabfolgt wird. Wache an jeder Gebrauch davon zum besten der Allgemeinheit und zum Schutze des wichtigen Nahrungsmittels, der Kartoffeln.

Die Forstwissenschaftliche Lehrwanderung. Am Mittwoch, 1. August, wurde im Forstamt Spangenberg, Revierförsterei Pfieffe, eine Lehrwanderung des forstwissenschaftlichen Arbeitskreises III durchgeführt. An ihr nahmen etwa 100 Forstbeamte und Waldbesitzer teil. Geführt wurde die Lehrwanderung von Forstmeister Schröder-Spangenberg und dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Forstmeister Scherer, Forstamt Wilded. Das Bezirksforstamt Kassel war vertreten durch Landesforstmeister Dr. Bumpert, das Landesforstamt durch Oberforstmeister Dr. Kramm-Wiesbaden. Es wurden den Anwesenden schöne Waldbilder im Staatsforst sowie im bäuerlichen

Wald gezeigt und eingehend besprochen. Nachmittags wurden noch interessante Vorträge gehalten. Forstmeister Jordan, Nentershausen, sprach über „Wege zur Intensivierung der Betreuung des Privatwaldes im Rahmen des Einheitsforstamtes“. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß in jeder Hinsicht dem bäuerlichen Waldbesitzer mit Rat und Tat beigegeben werden soll. Der Vortrag von Forstmeister Wellmann, Nentershausen, behandelte „Wegbaufragen“. Beide Vorträge wurden von den Teilnehmern des Lehrganges mit regem Interesse verfolgt und lebhaft diskutiert.

Geburtstage. Am 4. August 1951 begeht Frau Anna Söding, Plagasse ihren 74. und am 8. August Herr Heinrich Sinning, Klosterstraße seinen 74. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Der rote Fingerhut. In unseren Wäldern wächst und blüht zur Zeit der rote Fingerhut (Digitalis purpurea). Besonders schmückt er Waldböden mit seinen prächtigen Blütenstrahlen. Die großen, purpurroten Blüten stellen hängende Gloden dar. Alle Teile des stolzen Gewächses enthalten ein sehr heftiges Gift Digitalin, das Weidewerke vom Verzehren der grünen Teile abhält, uns aber als ein wertvolles Heilmittel, vorzüglich bei Herzkrankheiten, dient. Wie uns Dr. med. Kaiser mitteilt, sind in seinem Bezirk schon Vergiftungs-Erscheinungen bei Kindern aufgetreten, die auf den Genuß von Wäldern und Blüten des roten Fingerhutes zurückzuführen sind. Es ergeht deshalb die Mahnung an Eltern und Lehrer, die Kinder über diese Gift-pflanze aufzuklären und zu warnen.

Schnellrode. (Um die Schnellroder Kirche). 1680 wurde die Gemeinde Schnellrode, die zur Pfarrei Günterode gehörte, dem Kirchspiel Spangenberg zugeteilt. Sauber wie das Dorf selbst, ist auch der Raum um die Kirche. Alle längst vergessenen Gräber sind eingeebnet und mit einer Rasenfläche eingefaßt worden. Noch vorgefundene Kreuze lehnen an der Kirchenmauer. Die Treppentufen die zum Kirchlein führen und das Äußere des Gotteshauses sind ausgebessert worden. Mancherlei Umänderungen und Verbesserungen sind im Innern der Kirche vorgenommen worden. Etwas geräumiger wurde der Altarraum gestaltet. Der Fußboden konnte erneuert und das Gestühl mit einem anpassenden Anstrich versehen werden. Die alte Barockorgel wurde durch einen Fachmann gestimmt. Die im Jahre 1837 erbaute Kirche erstrahlt jetzt in lichter Schönheit. Kangel und Orgel, nicht zuletzt die Empore erfreuen durch ihre Farbenharmonie. Die Füllungen der Empore tragen fromme Bibelsprüche und in den Füllungen der Empore unter der Orgel, finden wir die Namen der

Gefallenen beider Weltkriege verewigt. Dant der Initiative des Ortsbürgermeisters, der sich nicht scheute mit dem Ratemeister von Haus zu Haus zu gehen und dem Opfermann der Gemeinde konnte mit Zushüssen die Kirche gründlich renoviert werden und den geschmackvollen Anstrich erhalten. Auch ein neuer Ofen wurde aufgestellt. Die alte Kerkzenbeleuchtung ist geblieben, weil sie in dieses Kirchlein hineinpaßt. Voraussichtlich wird die Gemeinde Schnellrode, die wochenlang ihre Gottesdienste in der Schule abhalten mußte, am 12. August ihr neugestaltetes Gotteshaus einweihen können.

Weidelbach. Bürgermeister Jakob Herich ist aus Alters- und Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurückgetreten. Die Gemeindebegehre werden bis zur Neuwahl durch den Beigeordneten Gottfried Sinning erledigt.

Heiligenberg. Zum Kreistreffen der Heimatverbunden am Sonntag auf dem Heiligenberg werden die letzten Vorbereitungen getroffen. So wird am Eingang zum Ehrenmal eine neue Treppe gebaut.

Kirchliche Nachrichten

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag, den 5. August 1951

Spangenberg: 10 Uhr Gottesdienst zum Heimatfest (Pfarrer Lotz). 11 Uhr Kindergottesdienst. Elbersdorf: 10 Uhr Gottesdienst in der Hospitalkirche, Pfarrer Dr. Bachm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Schnellrode: 9 Uhr Gottesdienst Pfarrer (Dr. Bachm.) Vockerode: 10 Uhr Lesegottesdienst. Weidelbach: 11 Uhr Gottesdienst Pfarrer Bats. Bischofsrode: 9 Uhr Gottesdienst Pfarrer Bats. 10 Uhr Kindergottesdienst. Berghelm: 13,30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Sauer. Mörhausen: 11 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Sauer. Pfieffe: 13,30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Lotz. Herfeld: 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Koch. Metzebach: 13,30 Gottesdienst Pfarrer Koch.

Veranstaltungen

Dienstag 20 Uhr Kirchenchor, im Klosterhaus. Mittwoch 19 Uhr und 20 Uhr Singgruppen Elbersdorf. Donnerstag 20 Uhr CVJM. Freitag 20 Uhr Helfer Pfarrhaus. Sonnabend 16 Uhr Jungscharen.

Der Konfirmandenunterricht beginnt in dieser Woche wieder!

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 5. August 1951.

Spangenberg: 8,30 Uhr Gottesdienst. Naisis: 10 Uhr Gottesdienst.

Der SPORT meldet...

Die Sommerpause für die Ballspieler geht ihrem Ende entgegen. Noch einige Spieltage, und die Punktspiele nehmen ihren Anfang. Im Spielfeld 1951/52 wird der hiesige Tupo mit drei Fußballmannschaften und einer Handballmannschaft in die Kunden eingreifen. Zuvor werden noch einige Freundschaftsspiele absolviert.

VB Wanfried I — Spangenberg I

Unsere Mannschaft folgt einer eingegangenen Verpflichtung und fährt mit Erfolg nach Wanfried um dort gegen die ebenfalls in der A-Klasse spielende Mannschaft anzutreten.

Die Leichtathleten fahren mit einer kleinen Expedition nach Bad Sooden-Allendorf, wo Wettkämpfe anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Turn- und Sportgemeinschaft 61 ausgetragen werden. Mit Lorenzmeier, Silbernagel, Anader u. a. haben sich Spangenberg, z. Zt. besten Leichtathleten, für den Start eingetragen.

Das Kreissportfest auf dem Heiligenberg am 12. August

steht am Sonnabend Kämpfe auf der Ederstaltkampfbahn. Im Fuß- und Handball sowie im Tischtennis werden beliebte Sportarten zu ihrem Recht kommen. Im Fuß-

ball soll Köhnenfurth mit von der Partie sein, während im Handball der Heiligenberger Harleshausen antritt. Die Jugend wandert am Sonnabend zum Heiligenberg und zelebriert bei Lagerfeuer und Volkstanz wird der Abend verbracht und am Sonntag finden die vielen sportlichen Wettkämpfe von Knaben und Männern, Mädchen und Frauen statt. Sportarten, die durchgeführt sind, werden in Erscheinung treten. Vom Tupo Spangenberg nehmen all die Mädchen und Jungen, Frauen und Männer teil, die bis zum Dienstag Abend 19,00 Uhr ihre Meldung abgegeben haben. Nähere Einzelheiten im Ausgangsfaßten am Rathaus.

Handball-Lehrgang in Spangenberg.

Für die Handballabteilungen von Malsfeld und Spangenberg wurde unter Leitung von Kreislehrwart Hying ein Lehrgang durchgeführt, der von beiden Vereinen gut besucht war. Der Vormittag war der Theorie gewidmet, während am Nachmittag praktische Übungen auf dem Sportplatz durchgeführt wurden, denen sich zum Schluß ein Lehrspiel der Jugendmannschaften angeschlossen. Die mit 4:0 Toren in der ersten Halbzeit führenden Malsfelder, mußten zum Schluß mit 7:5 Spangenberg siegreich sehen.



Ein großer Posten
prima Ferkel
abzugeben

H. Kehr, Elbersdorf

Erdbeer-Pflanzen

Sortenecht aus anerkannt guten Quartieren

E. Werkmeister

Gärtnerei, Ruf 189

Für die Einmachereit:

Einkochgläser, Geleegläser, Gummiringe, Einkochapparate, Federn, Klammern.

Für die Ernte:

Gabeln, Sensen, Wetzesteine, Sensenringe.

Georg Stieglitz

Langeasse - Ruf 147



An- und Verkauf

sämtlicher landwirtschaftlicher Erzeugnisse

durch Deine

Raiffeisenwaren - Zentrale



Raiffeisen-Lagerhaus
Spangenberg

Ruf 174

Zum Schloßfest

Obst und Südfrüchte
in vorzüglicher Qualität.

OSKAR PFETZING

Obst- und Gemüsehandlung

Besuchen Sie bitte meinen Obst-Stand am Schloß

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Verlobung Danken wir auch im Namen unserer Eltern herzlichst.

Spangenberg, im August 1951.

Maria Kuschneret
Ernst Wenderoth

Karl Schmoll

Zimmermeister

Spangenberg-Elbersdorf

Fernruf: Amt Spangenberg 297



Zimmerei

Treppenbau

Seit 35 Jahren

Wilhelm Wenderoth

Fachgeschäft für moderne
Wohnungs- Einrichtungen

Lieferant von neuzeitlichen
Polstermöbeln in erstkl.
Qualitätsarbeit.

Dekorationen, Linoleum, Reiseartikel
Teppiche, Offenbacher Lederwaren

Ruf 167

Ruf 167



Nähmaschinen

für Haus, Gewerbe und Industrie. Reparaturen aller
Fabrikate, Ersatzteile, Nadeln, Nähmotoren.

Max Schärtel, Melsungen

Noltenburger Str. / Ecke Mauergerasse - Fernruf 533

Lest Euere Heimatzeitung!

SOMMER SCHLUSS VERKAUF

im
Pfau

Hemmhüte
ab 6.75

Krawatten

Damenhüte
ab 2.95

Schals

Kinder-
kopfbek-
kungen

Handschuhe



CARL ZEUMER
MAGAZIN ZUM PFAU
OBERE KÖNIGSTR. 12

KASSEL

B. BRAUN . MELSUNGEN

ZWEIGWERK SPANGENBERG



Pharmazeutische Präparate u. ärztl. Bedarfsartikel

TRIXO-WERKE . MELSUNGEN

ZWEIGWERK SPANGENBERG



Parfümerie

Kosmetik

Die

Stadtparkasse

Spangenberg

empfiehlt sich zur

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte!

M. WOELM SPANGENBERG



Pharmazeutische Großhandlung



liefert an den Fachhandel

Drogen, Chemikalien, Arzneispezialitäten, Verbandstoffe

In Stadt und Land als führend bekannt!

Jakob Ellrich
Textilhaus

Spangenberg, Ruf 143

..

Wabern, Ruf 330

..

Rotenburg/Fulda Ruf 470

Zum Schloßfest:

la. Fleisch- und
Wurstwaren

Wilhelm Holzhauser

Stets frische Ware durch moderne Kühlanlagen

Konrad Kleinschmidt

Mahlschneiderei für Damen und Herren

Spangenberg, Rathausstraße

Spangenberg Lichtspiele

HANS
ALBERS in

FÖHN

mit Hjelottie Pulver, Adrian Hoven, H. Greller
in einem Bergfilm — ein Drama der Berge —
mit Aufnahmen aus den Schweizer Hochalpen.

Sonnabend 21.30 Uhr .. Sonntag 18.45 und 20.45 Uhr
Montag 20.45 Uhr

Arbeitet mit der
VOLKSBANK
der Bank des gewerblichen
Mittelstandes



Geldverkehr · Sparbuch · Wertpapiere
Kredit · Vermögensberatung
Bausparen

VOLKSBANK

SPANGENBERG

Zweigstelle der
Volksbank Hess.-Lichtenau eGmbH.
Gegr. 1869

INSERIERT

Ing. K.H. Malburg / Spangenberg / Ruf 286

Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge, Maschinen u. mech. Anlagen .. Metallguss

PARI Wäsche

Paul Richter

Baumwollwaren · Wäschefabrikation
SPANGENBERG · Neustadt 25

Qualitäts-Wäsche

Oswald Eberhardt

Sägewerk · Holzhandlung · Holzverarbeitung

Fernruf: 213 **SPANGENBERG** Fernruf: 213

Schnitt- und Bauholz · Hobeldielen · Stiele
Hartfaserplatten · Patentrahmen

Guter Gewinn durch Textilwaren
Versand-Katalog für Wiederverkäufer gratis!
Textil-Schiedsanz, Fürth/Bay. W 47

Denken Sie daran

daß die Ziehung

Süddeutschen Klassenlotterie
bereits am 8. August 51 beginnt.

Brauner

Ledermantel

gut erhalten
preiswert
zu verkaufen.

Wer sagt diese Zeitung

Waldschmidt

ist die bekannte leistungsfähige

TEXTIL-

Großhandlung

Nur noch eine Woche haben Sie die Vorteile des

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUFES

Nützen Sie diese Gelegenheit und scheuen Sie
nicht die kleine Mühe mein

großes Warenlager

zwanglos zu besichtigen.



Spangenberg-Burgstr. 111

Meine Schaufenster geben Ihnen einen Leistungsbeweis!

Künstliche Augen
Atelier Greiner, Hannover, Alte Gasse
Heerstr. 31. Sprechtag in Kassel, Ober
Königsstr. 13, vom 20. bis 24. Aug. einzahl.
Schriftl. Anmeldung nach Hannover erbeten.



best. erb. Parf. u. Friseursalon
Reinh. VÖLKE, geg. d. Volksbank

Gut erhaltener

Kinderwagen

(neu aufgearb.) steht in meiner Werkstatt
zum Verkauf

Adolf Böttling

Malermaler

H. Häberle K.G.

fabriziert

das gediegene, vollweiche

Herrensporthemd

daß Ihnen Freude macht.

Kreistagsfikung des Kreises Melsungen

Im Mittelpunkt der 11. Kreistagsfikung des Kreises Melsungen am Mittwoch auf dem Heiligenberg standen die Beratungen über den Haushaltsplan 1951, der im ordentlichen Etat einen Fehlbetrag von rund 65.000 DM aufweist und die Gründung des langgeplanten Zweckverbandes Heiligenberg, die vom Kreistag einstimmig beschlossen wurde. Der ordentliche Haushalt enthält 1940.385 DM Einnahmen und 2004.932 DM Ausgaben; der außerordentliche schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 120.000 DM ab. Der Haushaltsplan wurde nach achtsündiger Sitzung und lebhaften Erörterungen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Der Etat 1951 ist mit Fehlbeträgen des Vorjahres nicht belastet. Die Kreisverwaltung hofft, wie Landrat Waldmann erklärte, daß der Vorjahres-Fehlbetrag von 76.576 DM durch Beihilfe der Staatsregierung gedeckt wird. Der neue Fehlbetrag entstand hauptsächlich durch Erhöhung der Personalkosten, der Führergerichte und des Sachaufwandes. Erhöht wurde der Aufwand für das Realgymnasium, das 156.000 DM erhalten soll. Für Berufsschüler sind statt 80 nun 100 DM eingelegt. Der Wohlfahrtsaufwand hat sich von 204.000 DM auf 289.000 DM erhöht. Der Posten Straßenunterhaltung ist um 51.000 DM gekürzt worden, der jedoch durch Erhöhung der Wegewärterlöhne auf 28.600 DM zurückgeführt wurde.

In der Vormittagsfikung war es über den Etat zu lebhaften Debatten gekommen. Dr. Müller (FDP) beantragte den Haushaltsplan von der Tagesordnung abzugeben, da nicht ausreichend Zeit gewesen sei den Etat eingehend zu prüfen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Der Kreistag beschloß weiter einstimmig bei Änderung einiger Satzungsstücke — den Zweckverband Heiligenberg zu gründen. Die Bildung ist deshalb besonders wichtig, weil dadurch der „Krone des Hessenlandes“ die wirtschaftliche Grundlage gegeben wird, den Fremdenverkehr weiter auszubauen. Als Beirat des Kreistages für den Zweckverband wurden Abgeordneter Dr. Janßen (CDU), Stellvertreter, Gleißner (FDP), gewählt.

Landrat Waldmann begrüßte die Abgeordneten, die Kreisaußschußmitglieder, die

Vertreter der Gemeinde Genjungen, die neuen Abgeordneten Frau Dr. Werner und Abgeordneten Bager, den Initiator des Zweckverbandes, Arbeitsgerichtsrat Dr. Kamm, die Heiligenbergförderer Baurat Dr. Textor, Dr. Brinz und Architekt Mumberg und den Vertreter des US-Kessidentofficers, Regierungspräsident Dr. Hoch war am Erscheinen verhindert.

In einem ausführlichen Referat umriß der Landrat die politische und wirtschaftliche Situation des Bundes, Landes und besonders des Kreises. Zu den Sparmaßnahmen sagte er, daß seit Mai die Auszahlungen der Kreisparafixe Melsungen von den Einzahlungen übertroffen werden. In der Landwirtschaft seien erfreuliche Fortschritte festzustellen. Der Schweinebestand des Kreises sei von 17.000 Stück im Vorjahr auf 23.000 Stück 1951 gestiegen. Die Milchherzeugung habe 2055 Tonnen erreicht. Mit viel Mühe sei geschafft worden, daß der Südtel des Kreises Melsungen nachträglich zum Volkslandsgebiet erklärt wurde. Bund und Land würden hier mit Darlehen und verlorenen Zuschüssen einspringen. So seien in Spangenberg zwei Betriebe vorgesehen. Der Ausbau der Gipszentrale des Fuldaales würde vom Land weitestgehend unterstützt werden. In Heimbach werde in Kürze ein neues Gipswerk gebaut, in dem 70 bis 80 Personen beschäftigt werden könnten. Es bestehe kein Grund, sagte Landrat Waldmann weiter, den Landkreis Melsungen, der vor 130 Jahren gebildet wurde, umzugestalten.

Im Vordergrund des Interesses stehe heute das Straßenwesen. Der Bund sei zum Bau einer Umgehungsstraße in der Gemarkung Melsungen gewonnen worden. Von 13 zerstörten Brücken seien neun wieder aufgebaut. Dringlich sei besonders die Erneuerung der Brücke Guxhagen; ebenso wichtig sei die Erneuerung der Brücke bei Beiseförth. Für die Zufahrten zur Autobahn Guxhagen und Nthheim, die noch völlig unzureichend seien, sei bei der Autobahnverwaltung erreicht worden, daß in diesem Jahr die Straße Guxhagen und 1952 Straße Nthheim in Ordnung gebracht werde.

1950 seien 233 neue Wohnungen gebaut worden, zusätzlich 33 Wohnungen aus



Die traurigen Ueberreste der Türme und Zinnen

Kreismitteln. Für das Rechnungsjahr 1951 seien die öffentlichen Mittel für den sozialen Wohnungsbau erheblich reduziert worden. Bis hier wurden 178.000 DM als erste Rate zur Verfügung gestellt, womit 50 Wohnungen gefördert werden. Weitere 117.000 DM seien im Anlaufen, mit denen weitere 38 Wohnungen gefördert werden könnten. Weiter wurden 100.000 DM Darlehen zur Verfügung gestellt, die ausschließlich in der Stadt Melsungen verwendet und mit denen 110 weitere Wohnungen gebaut werden.

In der sehr lebhaften Debatte zu den Ausführungen des Landrats wurden drei Entschlüsse angenommen: 1. Der hessische Innenminister wird gebeten, die Errichtung einer Nebenstelle der Stadt- und Kreisparafixe Melsungen im Stadtteil Georgenfeld zu genehmigen (Antrag der SPD, Abgeordneter Spars). 2. Das Land Hessen wird ersucht, die Kosten der Wilschäden zur Hälfte auf das Land und je zu einem Viertel auf die Jagdgenossenschaft und Jagdpächter umzulegen (FDP-Antrag, Abgeordneter Rüchler, Spangenberg). 3. Der Schloßgarten soll in eine öffentliche Parkanlage umgestaltet werden.

Als weitere Punkte der Tagesordnung wurden angenommen: Eine Prüfung des Vertrages mit dem Abdeckerbesitzer Siegel in Friglar. Ein Beschluß wurde bis zur nächsten Kreistagsfikung vertagt. Der Feststellung des Flächennutzungsplanes, des Generalbebauungsplanes und des Baugebietsplanes der Gemeinde Rhünda wurde zugestimmt. Sie ist nun rechtskräftig.

Aus Stadt und Land.

Schäufenerausstellung. Im Schaufenster der Buchhandlung H. Lösch in der Burgstraße erfolgt anlässlich des Schloßfestes eine, wenn auch nicht vollständige, so doch beachtenswerte Ausstellung. Neben den im Buchhandel erhältlichen Werken der Literatur, die sich um Stadt und Schloß Spangenberg rankt, werden Originalhandschriften und Originalpartituren gezeigt. Interessant ist die Sammlung von Bildern und Ansichtspostkarten aus der vergangenen Zeit. Die Zahl der Bilder vom Schloß hat durch eine mit viel Liebe und Sorgfalt entworfene Steinzeichnung von dem Spangenberg Helmut Fromm eine Erweiterung erfahren; auf diese Zeichnung sei empfehlend hingewiesen.

Elternbeiratsfikung. Unsere Tagespresse veröffentlichte vor Kurzem die Nachricht, daß sich der hessische Minister für Erziehung und Volksbildung mit einer Schulreform beschäftige. Diese soll auf einer 6-jährigen Grundschule aufbauen. Unser Elternbeirat kam am 31. 7. zusammen, um die Auswirkung dieses Planes zu untersuchen. Die Prüfung ergab, daß während der Jahre 1946—48 in Spangenberg die 6-jährige Grundschule durchgeführt worden ist. Der Erfolg war nicht ermutigend. Trotz besten Willens von Lehrer und Schüler hemmten die schlechteren Schüler den Unterricht so sehr, daß die Behinderung für jene Schüler, welche weiter kommen wollten und mußten, um in die höhere Schule übertreten zu können, sowie für den Lehrer gleich untragbar wurde. Unser Elternbeirat lehnte deshalb den Plan für eine 6-jährige Grundschule einstimmig ab. Mit allen gegen eine Stimme sagte er den Beschluß, dem Minister mit der Ablehnung einen Reformplan einzureichen, welcher eine echte Leistungssteigerung bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen erzielen und bei Bewirtlichung die meisten Schülerfahrten für die Kinder aus unseren Tälern erübrigen würde. Dann begrüßte der Elternbeirat mit Dank die Verbesserungen, welche im vorigen Monat in der Burgschule von unserer Stadterwaltung durchgeführt wurden. Er hofft, daß die Behebung des Restes der aufgezeigten Mängel im August folgt.

Rino. Die Spangenberg Lichtspiele bringen in dieser Woche den großen Hans Albers-Film „Föhn“. Aufnahmen aus den Schweizer Hochalpen, ein Bergfilm, ein Film der großen Mannestugenden, Verantwortung und Kameradschaft, ein Film junger, beglückender Liebe, ein Film von der todesverachtenden Leidenschaft des Bergsteigers — solch einen Albers haben sie noch nicht gesehen. Am Samstag beginnt der Film nach der Feierstunde auf dem Marktplatz, etwa um 21.30 Uhr, die übrigen Anfangszeiten siehe Inserat.

Amtlicher Teil

Betr. Mütterberatung.

Die Mütterberatung findet am Dienstag, dem 7. August 1951, 15 Uhr im Lokal „Deutscher Kaiser“ statt.

Spangenberg, den 4. August 1951

Der Bürgermeister.



Die restlichen Mauern unseres Schlosses

KARL OVERTHUN .: SPANGENBERG

Sägewerk

Stammhaus seit 1857

Parkettfabrik

Spezialität: Eichen- und Buchen-Stabfußboden

Möbelhaus KEINER Kassel
am Holländischen Platz Ruf 7241

Sommer-Schluß-Verkauf nur noch bis 11. August!

Unvorstellbar groß

war der Ansturm der Käufer in dieser Woche. Aber — sprechen wir es ruhig offen aus: **Unsere Preise sind ja auch unvorstellbar niedrig**, noch dazu, wenn Sie berücksichtigen, daß wir zu unserem Sommer-Schluß-Verkauf **beste Qualitätsware** angeboten haben. Alles ist natürlich nicht mehr da, einige Artikel sind vergriffen. Trotzdem ist die Auswahl noch so groß, daß es sich für Sie lohnt, zu uns zu kommen. Inzwischen ist auch Nachschub eingetroffen. Einige Artikel nennen wir Ihnen nachstehend:

Für die Dame

Damentaschentücher weiß mit bunter Kante	-28
Damentaschentücher Mako, bunt kariert	-58
Mako-Schlüpfer 1a bis Größe 52	225
Damen-Achse! Schlupfhemden weiß, Mako, Größe 42 jede weitere Größe + —,20	198
Ks. Damenunterkleider mit Motiv, extra schwer	375
Damen-Unterwäsche-Garnit. 2tlg. Hemd und Schlüpfer, Ks.	288
Gummizierschürzen mit Rüsche	110
Damen Trägerschürzen	288
Tennis-Blusen 1a Baumwoll-Qual.	375

Entzückende Sommerkleider:
in reicher Auswahl
zu weit herabgesetzten Preisen

Für den Herrn

1a Mako-Taschentücher bunt kariert	-88
Herren-Krawatten schöne Muster	-68
Herren-Slip Baumwolle	-88
Herren-Neßschlupfer Größe 4	98
Herren-Turnhemden weiß, Mako	148
Herren-Neßunterjacken 1/2 Arm und Knopfleiste	248
Herren-Unterhemd Mako, 1/2 Arm und Knopfleiste	195
Herren-Unterhosen lang, weiß, 1a Mako	398
Herren-Golfjacken in allen Farben und Größen ab	245
Polo-Hemd mit Reißverschluß, Kunstseide, uni u. gemust.	348
Tennisjacken 1a Baumwolle	375
Arbeitshemden langer Arm, Trikot, hellblau, marine, grau	488
Herren-Busch-Hemden kariert	595

Außer den Sommer-Schluß-Verkaufs-Artikeln bringen wir auch in allen anderen Abteilungen das **unvorstellbar billige** Sortiment.
In Waschmitteln und Bürstenwaren, Geschirrkartikeln, Haus- und Küchengeräten ist alles noch vorrätig, was wir in der letzten Woche inserierten.

Wieder neu eingetroffen!

Verkauf ab Montag

Herrenbadehosen sehr gute Qualität auch als Schlüpfer zu verwenden	1,28
Jägerhemden grün	5,95
Damen-Schlüpfer Pagenform und mit Bein	-98
Damen-Unterkleider eine auffallend gute Qualität	2,95
Mädch.-Hemden u. -Schlupfer Gr. 32—40 jedes Stück	-98
Badehosen für Kinder (auch als Schlüpfer verwendbar)	-78

Porzellan und Glas

3 Mokka- od. Kindertassen m. Untert.	—,95
Zuckerdosens	—,45
6 Untertassen	—,95
Obertassen oder Kaffeebecher mit kleinen Fehlern in weiß	4 Stück —,95 8 Stück —,95
Kaffeekekannen	ab 1,35
Saucieren	—,95
Ruchenteller	ab —,95
Fleischplatten	ab 1,45
Ragouts und Suppenterrinen mit Deckel	ab 1,75
Entzückende Kindergedecke mit bunten Bildern, 3 teilig	1,95
Wassergläser	Stück —,28
Zitronenpressen	Stück —,30
Butterdosen m. Deckel	Stück 1,25
Likörstamper	—,28
Glasblumenvasen	schon ab —,45
Likörservice in Geschenkpackung	5,45

Neu eingetroffen!

Einkochartikel

zu den bisherigen billigen Preisen

Einkochgläser mit Rille

1 Ltr.	1 1/2 Ltr.	2 Ltr.
—,49	—,58	—,65

Massivrandgläser

1/2 Ltr.	1 Ltr.	1 1/2 Ltr.
—,58	—,62	—,72

Zubindegläser

1 Ltr.	1 1/2 Ltr.	3 Ltr.	5 Ltr.
—,30	—,45	—,80	1,45

Konservenglasbügel	Stück —,05
Gummringe	4 Stück —,25
Einmachecellophan, 2 große Bogen	—,35

Für die Kinder

Kinder-Taschentücher	-18
Waschhandschuhe	-28
Erstlingshemdchen, Trikot	-58
Babyjäckchen, weiß, 1a Qualität	118
Strampelhöschen in allen Farben	198
Molton-Unterlagen, 40/50 cm	125
Strickhöschen, 1a Qualität	128
Kinderhemden Mako	1,45 -98
Polo-Hemden Kunstseide, mit Reißverschluß	2,28, 1,98
Kinderstrümpfe mod. u. schwarz, Gr. 9 bis 11, 1a Baumw. Qual.	288

Wäsche

Gehirrtücher rot kariert	-78
Grubenhandtücher blau kariert	-88
Poliertücher, Staubtücher, Spültücher Waffelgewebe, 3 Stk.	-95
Waffelhandtuch rote Kante, 45/90 cm	1,28
Linon-Kopfkissenbezüge 80/80 cm	2,98
Windelmull	m -75
Mullwindeln sehr gute Qualität doppelt gewebt	3 Stück nur 3,95

Stoffe

Eine besondere Überraschung!

1a Kleiderstoffe (ohne Fehler) Zw.-Musseline vom Stück (o. Schnitverlust, wie er bei Resten steht) m. schon ab	1,28
Nessel 86 cm br., schwere gute Qual. m.	1,48
Übergardinenstoffe 80 cm br. (Schwedestr.) m.	1,75
Gitterstoff f. Stores, 150 cm br., m.	3,95
Inlett beste Qualität, echt rot, 80 cm	4,95
130 cm	8,25

**Auch auf sämtliche
nicht aufgeführten Stoffe
enorme Preissenkung!**

Unsere **Einkaufsbehälter** aus Plastik sind nicht nur form-
schön, sondern auch praktisch und unverwundlich. Die Qualität
ist groß, der Preis dagegen klein, schon ab **3,95 DM.**
In unserer Süßwaren-Abteilung erhalten Sie nach wie vor
3 Tafeln Vollmilch-Biscuit-Krokant-Schokolade
zum Preise von nur **-98 DM.**

Central-Kaufhaus

G. m. b. H.

MELSUNGEN • SPANGENBERG

Hess., Lichtenau, Gudensberg, Wabern, Fritzlar, Borken, Frielendorf